# Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

, herausgegeben von

### Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald, Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 1.

## Leipzig, 1. Januar 1909.

XXX. Jahrgang.

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis jährlich 10 ..... — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 J. — Expedition: Königsstrasse 13

Sellin, Ernst, Dr. phil. u. th., Das Rätsel des deuterojesajanischen Buches.
von Huene, Joh., Der Brief des Paulus an die Philipper.

Schiele, D., Fr. M., Die Reformation des Klosters Schiüchtern. Schreiber, G., Die religiöse Erziehung des Menschen im Lichte seiner religiösen Entwickelung.

Wentscher, Dr. Max, Das Problem der Lehrfreiheit. von Hassell, Ulrich, Wer trägt die Schuld? Neueste theologische Literatur. Zeitschriften.

Sellin, Ernst, Dr. phil. u. th. (o. Prof. in Wien), Das Rätsel des deuterojesajanischen Buches. Leipzig 1908, A. Deichert (Georg Böhme) (IV, 150 S. gr. 8). 3 Mk.

Die Frage nach Zusammensetzung und Sinn von Jes. 40 ff. ist, wie ich erst kürzlich in diesem Blatte bei der Besprechung von Feldmanns Buch betonte, so schwierig, dass man wohl begreifen kann, wie auch ein Forscher von der Geistesstärke Sellins dazu kommen kann, diese Frage immer aufs neue zu untersuchen. Man muss ihn aber bei dieser Tätigkeit, wie ich aufrichtig gestehe, sogar bewundern und liebgewinnen. Denn die bei solcher wiederholter Durcharbeitung des schwierigen Stoffes natürliche Auseinandersetzung mit anderen Gelehrten und Nachprüfung der eigenen früheren Ansichten ist wohl selten mit soviel Objektivität und bescheidener Selbstkritik unternommen worden, wie es bei Sellin geschieht. Dadurch gewinnt auch seine neueste Arbeit über diesen Gegenstand, die sich "das Rätsel des deuterojesajanischen Buches" betitelt, einen ganz besonderen formellen Reiz.

Ihrem Inhalte nach verläuft sie aber in folgenden Hauptzügen. Auf eine Einleitung, in der die von 1901—1907 erschienenen sieben Hauptuntersuchungen über das Ebed Jahve-Problem nach ihren Hauptergebnissen beleuchtet werden, wird in Kap. I die Einheitlichkeit des deuterojesajanischen Buches erhärtet, dann in Kap. II und III die Frage nach dem Umfange des Ebed Jahve Begriffs negativ und positiv beantwortet. Kap. IV sucht das Verhältnis der sog. Ebed-Jahve Stücke zu den sie umgebenden Abschnitten noch genauer, als es in Kap. I geschehen ist, festzustellen. Endlich Kap. 5 präzisiert die individualistische Deutung des Gottesknechts der Ebed Jahve-Stücke, die der Verf. in Kap. II und III ausser Zweifel gesetzt zu haben meint, noch genauer. Der Gang der Darlegung schreitet also vom Allgemeinen zum Besonderen fort.

Wie auch die Lektüre dieser neuen Arbeit über Jes. 40 ff. mir gezeigt hat, bleibt die alte Frage, ob in Teilen dieser Kapitel unter dem Ebed Jahve ein Individuum gemeint ist, die allerwichtigste. Denn von ihrer Beantwortung hängt nicht nur die Notwendigkeit einer genaueren historischen oder theologischen Bestimmung derselben (Kap. V), sondern auch die Entscheidung über die Frage von der Komposition des deuterojesajanischen Buches (Kap. IV) in letzter Instanz ab. Demnach muss auch gegenüber Sellin, wie neulich gegenüber Feldmann, noch einmal die Frage aufgeworfen werden, ob es denn schlechterdings nicht möglich sei, den Ebed Jahve von Jes. 40 ff. einheitlich, und zwar im Sinne von 41, 8, aufzufassen.

Bei der Untersuchung dieser Frage geht Sellin von 49, 1-6 aus und sieht es als zweifellos an, dass der Gottesknecht in diesem Abschnitt als ein Einzelwesen, weil als Volksführer und Organisator, dargestellt sei. Aber man muss von dem ersten der sog. Ebed-Jahve-Stücke, also von 42, 1-7, ausgehen und fragen, ob in diesem Abschnitte nicht der Begriff vom Ebed Jahve festgehalten werden kann, der vorher in 41, 8 mit den Worten "und du Israel, mein Knecht etc." eingeführt worden ist. Meine Ueberzeugung ist aber die,  $\overline{ ext{dass}}$  in den Worten von 42, 1-7 kein unübersteigliches Hindernis vorliegt, um in ihnen Israel als den erwählten Herold der Gottheit, als den Vermittler des Bundes mit dem Volk ('am genau so, wie im Vers 5: der Odem gab dem Volk auf ihr [der Erde]) und als den Lichtspender für die Nationen zu verstehen. Auf diese Stelle blickt dann aber der Abschnitt 49, 1-6 zurück und erläutert sie. Also der locus classicus, den man nach Sellins Worten (S. 18) in 49, 1-6 für die Entscheidung der Frage nach dem kollektiven oder individualistischen Begriff des Ebed Jahve erblickt, verträgt sich mit dem ersteren Begriff. Die Worte 49, 1-6 zwingen uns nicht, die hermeneutische Direktive zu verlassen, die in

Mit dieser und den übrigen Stellen, wo der Knecht Jahves ausdrücklich als Israel bezeichnet ist (41, 8; 44, 1 f. 21; 45, 4; 48, 20; [49, 3]), scheinen ja zwei Reihen von Stellen unverträglich zu sein, a) solche Stellen, in denen die Schilderung der Person, des Tuns und Schicksals des Ebed Jahve ganz individualisierend lautet: 42, 1 f.; 49, 1 f. etc. Aber der Kollektivbegriff Israel war schon in dem singularischen Ausdruck "Knecht" (41, 8 etc.) zu einem Einzelwesen gemacht, und es ist nicht zu übersehen, dass Israel auch an solchen Stellen, worin ohne Zweifel das Volk Israel als Ebed Jahve gemeint ist, dieses trotzdem wie eine Einzelperson besprochen wird: vgl. den Singular "du" in 41, 8. 12. 14. 16 b. Ferner ist in bezug auf den Ebed Jahve Israel ausdrücklich z. B. dies gesagt: "Der dich von Mutterleibe an" bildete (44, 2. 24; "von Mutterleibe an" auch 46, 3). Sodann z. B. was in 49, 2 vvie zu einem einzelnen Propheten gesagt war, das ist in 51, 16 zum ganzen Volke Zions gesagt, nämlich "Ich lege meine Worte in deinen Mund etc.". b) Noch weniger möglich scheint es, jene Direktive von 41, 8 etc. ds festzuhalten, wo der Knecht Jahves auf Israel selbst einwirken soll, wie in 49, 5. Aber da muss bedacht werden, dass gerade beim Volke Israel, und zwar in einer religionsgeschichtlich (!) motivierten Weise (vgl. meine Geschichte des Reiches Gottes 08, S. 58), eine interne Scheidung in einen religiös getreuen Teil und einen von der legitimen Religion oft abirrenden Teil sehr häufig hervortrat, wie ich schon in der Besprechung von Feldmanns Buch angedeutet habe. Deshalb meine ich, auch die zweite Reihe von Stellen, die anscheinend mit 41, 8 etc. unverträglich sind, doch mit dieser Grundstelle in Einklang bringen zu können, wie ich hoffentlich später noch einmal ausführlich entfalten kann.

Hier bei dieser Gelegenheit kann darauf nicht noch weiter eingegangen werden. Es sei aber noch die und jene andere Frage, die durch Sellins Forschungen angeregt worden ist, berührt!

Er hat in freundlich betonter Zusammenstimmung mit mir (Deuterojesajanisches in N.K.Z. 1898), Budde (die sog. Ebedjahwelieder etc. 1900) u. a. auch jetzt wieder in Kap I das Resultat gewonnen, dass die sog. Ebed-Jahve Stücke nicht von einem anderen Autor, als die sie umgebenden Reden, stammen. Aber er fügt in Kap. IV die Modifikation hinzu, dass die Ebed Jahve Stücke von Deuterojesaja selbst früher ge-Dieser habe sie in den Jahren der Reschrieben seien. gierung des babylonischen Königs Amilumaruduk (hebräisch: Ewil-merodach, vgl. darüber meine Geschichte des Reiches Gottes, S. 256!) 562-560 v. Chr. konzipiert, als in der Freilassung und standesgemässen Behandlung des Königs Jojakhin (2 Kön. 25, 27-29) ein Morgenrot der göttlichen Huld aufleuchtete, und habe sie dann in die 538 veröffentlichten anderen Reden des deuterojesajanischen Buches eingereiht.

Grundlegend für diese seine Aufstellung, die ja an sich ganz wohl möglich wäre, ist eben seine Ueberzengung, dass die Ebed-Jahve Stücke von einem individualistischen Jahveknecht sprechen müssen. Auf diese Grundlage vermag ich aus den soeben wieder angedeuteten Gesichtspunkten mich nicht zu stellen. Aber auch andere Pfeiler, auf welche diese Meinung gestützt werden soll, erscheinen mir nicht recht haltbar. Denn es ist doch gewagt, in jenem Akte des babylonischen Königs Ewil-merodach gegen den 37 Jahre gefangenen Jojakhin die Wiederaufrichtung des selbständigen Königtums der Davididen eingeschlossen sein zu lassen. Jener Befreiungsakt des Ewil-merodach gipfelte nach der ausdrücklichen Berichterstattung der Königsbücher nur darin, dass der Stuhl des Königs Jojakhin über die Stühle (Sitze) der übrigen Könige, die am Hofe des Babyloniers zu Babel waren, erhöht wurde. Also bleibt es zu gewagt, mit Winckler in Keilinschriften u. d. A. T. (1903), S. 284 anzunehmen, dass seit jener Massregel Ewil-merodachs , theoretisch Königtum und Staat Judas wieder bestanden" habe. Auch die Hoffnung auf Erfüllung der dem David gegebenen (vgl. aber Jer. 18, 7-10!) Huldversprechungen, soweit sie in exilischen Propheten weiterglühte (Hes. 34, 23 f. etc.), ist nicht mit irgendwelcher Sicherheit erst aus jenem Befreiungsakte aufgeflammt. Endlich klingen aber doch auch die Worte der sog. Ebed-Jahve-Stücke, wie zunächst "Siehe da mein Knecht, den ich aufrecht halte, mein Erwählter, an dem ich Wohlgefallen habe: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt etc." (Jes. 42. 1 etc.), nicht so, dass sie in erster Linie in bezug auf Jojakhin gesprochen sein könnten (vgl. auch noch die Beurteilung Jojakhins in 2 Kön. 24, 9 und Jer. 22, 24-30). Können sie nicht viel natürlicher auf den im Prophetentum sich konzentrierenden Nationen-Lichtspender Israel (Jes. 42, 6) sich beziehen?

Endlich sei auch das noch mit einem Worte der Beurteilung bedacht, was Sellin von einem babylonischen Einschlag in dem Gewebe der deuterojesajanischen Reden bemerkt hat (S. 101—110)!

Er meint, z. B. der Ausdruck "Licht der Welt" (Jes. 42. 6; 49, 6) stamme mit Wahrscheinlichkeit aus dem babylonischen Hofstil. Aber diese Annahme scheint mir weder notwendig noch naheliegend, zumal "Nationen-Lichtspender" in den beiden Jesajastellen mit dem aus der israelitischen Religionsgeschichte sich direkt ergebenden Ausdruck "Volks-Bund(esmittler)" parallel geht. Oder Sellin meint z. B. weiter, dass der Verfasser von Jes. 42, 1—4 und 49, 6 "sich überhaupt, um die weltordnende und weltbeglückende Tätigkeit des Ebed darzustellen, in der Diktion babylonischer Hymnen bewegt" habe. Zum Beleg dafür führt er zunächst einen Hymnus auf Schamasch an. In diesem Liede heisst es: "Die Menschen, die Völker insgesamt harren auf dich, das Getier, das sich regt, das vierfüssige, auf dein grosses Licht sind ihre Augen gerichtet; Schamasch, weiser, hoher, dich selbst beratend bist du; Schamasch, ein hoher Entscheider (?), der Richter von Himmel und Erde bist du". Aber das sind ja in bezug auf den Sonnengott ganz selbstverständliche und natürlich nur metaphorisch von seiner Richtertätigkeit sprechende Aussagen, und sie klingen zusammen in den Worten, die in Ps. 19, 5—7 in bezug auf die Gestirne und speziell den Sonnenball gedichtet sind: In alle Lande geht aus ihr Kanon... und nichts bleibt vor ihrem Glutstrahl verborgen. Aber dies ist doch etwas ganz anderes, als wenn in bezug auf den Gottesknecht gesagt wird: "In Treue wird er Rechtsspruch verkünden. Er (selbst) wird nicht matt brennen und zusammenbrechen, bis er auf der Erde Rechtsspruch feststellen werde und bis seiner Weisung entgegenharren werden Gestade sowie Inseln" (Jes. 42, 3b. 4).

Unter den von Sellin als möglichen Quellen des israelitischen Propheten zitierten babylonischen Dichtungen findet sich auch ein Leidensbild mit folgenden Zügen: "In die Fesseln meines Fleisches sind meine Arme gelegt, in meine eigenen Bande sind meine Füsse geworfen, mit einer Peitsche hat er mich geschlagen, voll von . . ., mit seinem Stabe hat er mich durchbohrt, der Stich war gewaltig". Aber wenn da neben so vielen Verschiedenheiten gegenüber Jes. 53 etwa das Wort "durchbohrt" als Gleichklang betont werden soll, so muss man doch sagen, dass dies ein so farbloses Element in einer Leidensbeschreibung ist, dass es nicht auf Nachahmung hinweisen kann. Aber ist denn in demselben babylonischen Gedichte nicht auch vom "Schaf" die Rede, wie in Jes. 53, 7? Ja, aber so: "In meinem Kote wälzte ich mich wie ein Stier, war begossen wie ein Schaf mit meinem Unrat". Nach meinem Urteil können in den von Sellin fleissig zusammengesuchten babylonisch-assyrischen Dichtungen nur Parallelen zu den Darstellungen der althebräischen Autoren erkannt werden, die auch selbst geisteskräftig genug waren, um ihre Gedanken in eine entsprechende Form zu kleiden

Mit Recht hat aber Sellin selbst deutlich hervorgehoben. (S. 101), dass "die Beeinflussung des Verfassers der Ebedstücke (durch babylonische Darstellungen) nur eine solche des Stils sein kann". Gegen eine Beeinflussung dieses hebräischen Autors durch babylonische Ideen hat er sich mehrmals ausgesprochen. Er würde es allerdings, was an sich auch in der Tat unbedenklich wäre, für möglich halten, dass der Gedanke der Weltreligion bei den Rednern Israels erst in Babylonien geboren worden sei (S. 100); aber er bekämpft sofort selbst diesen seinen eigenen Gedanken, indem er die Ueberzeugung ausspricht, dass wir den Gedanken der Weltreligion auch schon in der vorexilischen Literatur Israels treffen, nämlich "Jes. 2, 1 ff.; vgl. Mi. 4, 1 ff.; Zeph. 2, 11 und 3, 9", und er schützt hauptsächlich die Authentie der letzterwähnten Stelle gegen Nowack, Marti u. a., indem er bemerkt: "Es ist einfach nicht zutreffend, dass Zeph. 3, 9 f. den Zusammenhang zwischen Vers 8 und 11 sprenge, setzt doch mit diesem ein neuer Abschnitt ein" (S. 100). Er bemerkt auch weiter (S. 110): "Einen Mythus, der auf den Ebed übertragen sei, wie ihn z. B. Winckler in der "Orientalischen Literaturzeitung" 1901, Sp. 328 vermutet, sucht man - vorläufig wenigstens - in der ganzen babylonischen Literatur vergebens; und auch wenn man ihn fände, die Kluft bliebe natürlich, dass es sich in den Ebedstücken zwar um ein gottverordnetes, aber doch freiwillig übernommenes und gottergeben getragenes Leiden handelt, alles mythische Leiden aber selbstverständlich ein naturnotwendiges wäre". Hauptsächlich aber müssen die drei Einwände beachtet werden, die Sellin gegen Gressmanns Versuch des Nachweises, dass die Ebedgestalt in den Kreis der Adonis- oder Tammûzgestalten hineingehöre, auf S. 64 f. entwickelt hat.

Nach alle dem können wir nur zu dem Schlussurteile kommen, dass dieses Buch Sellins eine tief in die Probleme eindringende, ihm neue Seiten abgewinnende und es mit vielen neuen Materialien beleuchtende Arbeit bietet.

Ed. König.

von Huene, Joh. (weil theol. Lehrer an der Ev. Predigerschule in Basel), Der Brief des Paulus an die Philipper. Vorwort von W. Arnold. Basel 1907, Kober C. F. Spittler Nachf. (110 S. kl. 8). 1. 20.

Der vorliegende Kommentar ist aus dem Nachlass Huenes herausgegeben. Huene hatte das Konzept verfasst zu Vorlesungen an der evangelischen Predigerschule in Basel, an welcher er dreissig Jahre lang gewirkt hat. Die Absicht dieser Schule ist, solchen, die ihre Vorbildung und Ausbildung nicht auf dem gewohnten Wege gesucht oder haben finden können, in denen sich aber nachher ein starkes Verlangen nach dem theologischen Berufe geltend machte, eine gründliche philologische und biblisch-theologische Schulung zu gewähren, aber auch solchen zu dienen, die ihre Universitätsstudien ergänzen wollten. Man könnte bei dem Blick auf die Aufgaben der Schule von vornherein gegen den wissenschaftlichen Gehalt des vorliegenden Kommentars etwas misstrauisch werden. Es liegt immer bei solchen Schulen die Gefahr nahe, dass den Schülern eine Anschauung wohlzubereitet vorgesetzt wird, und dass sie nicht in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt werden, das gerade ein Abwägen und Vergleichen verschiedener Ansichten nicht beiseite schieben kann.

Bei dem vorliegenden Buch ist jedoch diese Gefahr vermieden. Die Auslegung zeugt überall von der wissenschaftlichen Tüchtigkeit des Verf.s. Man erkennt den geschulten Exegeten, der philologisch genau verfährt, ohne dass dadurch die Auslegung trocken und ermüdend wird. Das Bestreben tritt hervor, den Brief aus sich selbst und aus den anderen paulinischen Briefen zu erklären, auf die überall reichlich Bezug genommen ist. Eine Polemik gegen andere Ausleger ist vermieden, wie das ja auch bei einer kurzen Auslegung nötig war, doch merkt man, wie sich der Verf. mit ihren Ansichten auseinandergesetzt hat. Desgleichen kommt eine Berufung auf andere Ausleger nur ganz vereinzelt vor.

Die Fragen der Einleitung fehlen. Man muss das bedauern. Sie lassen sich doch nicht gut von der Auslegung trennen. In vielen Fällen wird die Auslegung durch Fragen der Einleitung beeinflusst. Andererseits weist manche strittige Frage der Auslegung auf eine breitere Behandlung in der Einleitung hin. Es sind hier äussere Gründe massgebend gewesen. Die Einleitungsfragen waren von Huene in einem Kolleg über die neutestamentliche Einleitung im ganzen behandelt. Dort hat man sie nicht auslösen wollen.

Wie rubig und besonnen Huene urteilt, davon ist die auf S. 19 gegebene Auslegung von 1, 25 ein Beweis. (τοῦτο πεποιθώς οἶδα etc.) "Es ist", so sagt der Verf., "ein Schluss des Apostels, nicht eine auf göttlicher Offenbarung ruhende Gewissheit, daher kann er neben die hier und 2, 24 ausgesprochene Zuversicht wieder 2, 17 die Möglichkeit seines Zeugeneides stellen. Vgl. Ap.-Gesch. 20, 25, wo Paulus aus der Gewissheit seiner bevorstehenden Gefangennehmung in Jerusalem den Schluss zieht, die Epheser würden sein Angesicht nicht mehr sehen. Es sind Stimmungen, die rasch wechseln".

An einzelnen Stellen würde man gern noch ein weiteres Eingehen wünschen. So gleich auf S. 2, wo der Verf. das Verhältnis von "Geistesämtern" und "Gemeindeämtern" streift, wie das Problem kurz bezeichnet zu werden pflegt.

In der Auslegung der schwierigen Stelle Phil. 2, 5 ff. scheint mir der Verf. nicht scharf genug dargestellt zu haben, worauf es ankommt. Es handelt sich meines Erachtens hauptsächlich um ein Dreifaches, nämlich 1. darum, ob die erste Hälfte des Relativsatzes V. 6 sich auf den präexistenten oder auf den geschichtlichen Christus bezieht; 2. darum, ob das èv μορφή θεοῦ ὑπάρχων und das είναι ἴσα θεῷ synonyme Begriffe sind oder nicht; 3. darum, welche Bedeutung der Ausdruck άρπαγμός hat. Nun spricht sich freilich die Auslegung über diese Punkte aus, aber doch nicht so, dass die Probleme klar und deutlich genug hervortreten. Auch vermisst man bei der Erörterung des Begriffs άρπαγμός, dessen Deutung als Rauben oder Raub angegeben wird, die Mitteilung der Auffassung, nach der άρπαγμός als Mittel des Raubens gefasst wird. Es ist gewiss bei einer so schwierigen Stelle schwer, sie kurz zu behandeln; das will ich anerkennen. Meine Ausstellung geht auch nur dahin, dass ich eine schärfere Scheidung gewünscht hätte. Dass der Verf. den Satz 6 auf

den präexistenten Christus bezieht, halte ich für richtig. Der Widerspruch, der gegen diese Auffassung oft energisch geltend gemacht ist, wird wohl immer mehr an Kraft verlieren, weil man bei der heutigen theologischen Lage durchaus geneigt ist zuzugeben, dass Paulus sich Christus als ein präexistentes, vom Himmel kommendes Wesen gedacht hat.

So liesse sich noch manches Einzelne sagen. Ich verzichte aber darauf und fasse mein Urteil dahin zusammen: Das Buch bietet, was man von einer kurzgefassten Auslegung billigerweise erwarten kann.

Dransfeld.

Rudolf Steinmetz.

Schiele, D., Fr. M., Die Reformation des Klosters Schlüchtern. Tübingen 1907, J. C. B. Mohr (VII, 144 S. gr. 8). 4.50.

Das ehemalige Benediktinerkloster Schlüchtern liegt im Tale der Kinzig in dem Waldwinkel zwischen Spessart, Vogelsberg und Rhön. Zu ihm gehörte ein mässiges Gebiet, das in den territorialen Gegensätzen zwischen den seit dem 13. Jahrhundert emporkommenden Grafen von Hanau und den Bischöfen von Würzburg bis in die Reformationszeit hinein ein gewisses Mass von Selbständigkeit zu wahren wusste. Zu dieser günstigen Lage zwischen zwei streitenden Parteien kam noch dazu, dass der Abt Peter Lotz (Loticius, Lotichius), der von 1528 an als Pfarrer von Schlüchtern und rechte Hand des letzten altgläubigen Abtes und von 1534 bis 1565 als dessen Nachfolger das Kloster zu leiten hatte, eine besonders vorsichtige, leicht bestimmbare und zwischen den Parteien lavierende Natur war. So hat sich während der Reformationszeit in dem Kloster und in dem kleinen Territorium Schlüchtern ein eigenartiges Kirchenwesen entwickelt, dessen Charakter vom Verf. als "Reformkatholizismus" bestimmt wird. Das Hauptbestreben von Lotz ist, das Kloster zu einer Erziehungsanstalt für Geistliche umzuwandeln und es dadurch seiner ursprünglichen Bestimmung zurückzuführen. Denn das erfordert Gottes ewige Ordnung und die Notdurft, dass Gottes Wort, christliche Kirche und Diener der Kirche bei und mit einander ihren Lauf haben. Unter diesem Gesichtspunkte werden die Klosteroffizien abgekürzt, und in den Klosterpfarreien nach dem Fuldischen, Kölnischen und Brandenburgischen Vorbild die Zeremonien geordnet, Laienkelch und nach einigen Bedenken die Priesterehe gestattet. Die Gunst und Ungunst der Zeiten bringt nach den Regensburger Vergleichsverhandlungen (1542) einen Anschluss an Wittenberg (vgl. über Melanchthon S. 85. 97 u. 112), mit Exkommunikation seitens Würzburgs, und nach dem Interim (1548) die Absolution vom bischöflichen Bann, nach 1555 wieder einen engen Anschluss an das lutherische Hanau. Erst die in Wittenberg und Marburg gebildete junge Generation der aus dem Kloster hervorgegangenen Geistlichen erklärte sich bewusst und eindeutig für das evangelische Christentum (zum erstenmal im kritischen Jahre 1548) und veranlasste den völligen Anschluss an Hanau, das nach dem 30jährigen Krieg durch einen Vergleich mit Würzburg sich den Besitz Schlüchterns endgültig sicherte. Doch bestehen das gesamte Klostergut mit Schule und die dazu gehörigen Pfarreien als einheitliches Corpus heute noch fort.

Frisch und flott geschrieben, wie wir es vom Herausgeber der Chronik der Christlichen Welt gewohnt sind, ist das Ganze ein dankenswerter und mustergültiger Beitrag zur territorialen Reformationsgeschichte, der über der Freude am Kleinen die grossen Gesichtspunkte nicht ausser Betracht lässt. Besonders hinweisen möchte ich auf die Schilderung des vorreformatorischen Landeskirchentums (S. 9 ff. 15) und des Interims (S. 111 f. 115 f.) in Hanau. Anderweitige Beobachtungen, die ich über die Bedeutung der reformatorischen Volksbewegung (vgl. S. 24. 89. 95 f.) und über die Wirkung der Vermittelungspolitik von 1539-1547 auf die Theologie (vgl. S. 77. 91. 97) gemacht habe, sind mir bestätigt worden. Von ihnen aus möchte ich ähnlich, wie W. Köhler (Theol. Lit. Zeitung Nr. 21) an dem Bilde von P. Lotz, das Schiele so sympathisch zeichnet, einige Züge verändern. Charakteristisch für sein Wirken ist nicht ein bewusster "Reformkatholizismus" (wie unklar und wenig originell ist doch die Kundgebung S. 39; und der Lehrplan S. 61 f. ist nicht von ihm!), sondern das Bestreben, sich unter allen Umständen in seinem Kloster zu halten; und in Verbindung damit die schwächliche Rücksichtnahme nach allen Seiten, auf die Volksstimmung (wie er selbst beschreibt S. 87. 95), auf die weltlichen Mächte (Hanau, Würzburg, Kaiser), auf die Nachbarn (Fulda, Hessen, Homburg), auf die Freunde (Neuheller, Melanchthon) und auf die vorwärts strebenden Schüler (die jüngeren Lotichius u. a. vergl. S. 116—118). Möge das Büchlein viel gelesen werden und für die territorriale Kirchengeschichte neue Freundschaft und Eifer erwecken!

7

Schreiber, G., Die religiöse Erziehung des Menschen im Lichte seiner religiösen Entwickelung. Leipzig 1908, Quelle u. Meyer (XI, 244 S. gr. 8). 3 Mk.

Wie wird der Mensch und besonders das Kind zum Frieden und zur Kraft eines frommen Gemütes geführt? Auf diese brennende Frage will Verf. auf Grund der Religionsphilosophie, Kinderpsychologie und Religionsgeschichte die rechte Antwort geben. Der derzeitige Religionsunterricht scheint ihm untauglich zu sein. Denn die Kirche, welche ihre "abgestandenen Dogmen" den Kindern "einpaukt", sich in "theologischen Haarspaltereien" ergeht, welche die Kinder "in die alten ptolemäischen Denkgewohnheiten hineinpresst", die "am Alten hangt und um das Alte bangt", die in einem "lichthassenden Konservativismus" steckt, hat auf diesem Gebiet abgehaust. Ihr Religionsunterricht steht in Widerspruch mit dem Wesen der Religion, der Geschichte der Gottesvorstellung. der Wissenschaft, der modernen Theologie, der Pädagogik, kurzum mit allem, was etwas gilt und vermag; er ist ganz unfähig und verkehrt. Es tut einem leid, dass Verf., der offenbar eine religiös angelegte Natur und von heiliger Begeisterung für edle Ideale erfüllt ist, sich ganz von einem theologischen und pädagogischen Radikalismus beherrschen lässt, so dass er in dessen Schlagwörtern schwelgt und alles Licht nur auf dieser, alle Schatten nur auf der kirchlichen Seite sieht. Das Buch lässt den Leser zu keinem rechten Genuss kommen. Einerseits berührt des Verf.s warmes Herz und sein eifriges Bemühen um Verbesserung der religiösen Erziehung sehr wohltuend, andererseits fordern seine Einseitigkeiten zu energischem Widerspruch heraus. Dazu kommt. dass Verf., der ein Vielleser und Vielwisser ist, der mit dieser Anlage verbundenen Gefahr nicht entgeht: er kann sich nicht beschränken, häuft allzuviel Stoff an, ohne ihn auch wirklich durchzuarbeiten. So fehlt der Eindruck der Geschlossenheit, ein Mangel, der besonders im ersten, religionsgeschichtlichen, Teil des Buches fühlbar wird. Am wohltuendsten berührt der zweite Teil, in den Abschnitten, in welchen Verf. von seiner Schule und seinem Unterricht erzählt. Was er in pädagogischer Hinsicht zu sagen weiss, verdient in vieler Hinsicht ernstliche Beachtung, und gewiss sind Kinder gut daran, deren Lehrer eine so hohe Auffassung von ihrem Berufe haben und so mit ihren Kindern zu leben und zu streben bedacht sind wie der Verf. Auffällig ist es, dass Verf. mit diesen Darlegungen zuweilen reine Standesinteressen vermengt, z. B. den Hinweis auf den ungenügenden Gehalt der Volksschullehrer oder die Klage S. 106: "Indem ich dieses schreibe, fällt mir ein, dass soviele Lehrer gar keinen rechten Sonntag haben." - Seinen theologisch-liberalen Standpunkt hebt Verf. sehr deutlich hervor; er sieht in Jesu nur einen religiösen Helden und lehnt die "Trinität mit ihrem darum und daran" ab. Er verlangt, die Kirche solle den Religionsunterricht dem Pädagogen überlassen, der "den rechten modernen Glauben (sic) und die nötige Vorbildung" hat. Als seine theologischen Gewährsmänner nennt er "Schiele und seinen vornehmen Stab von Mitarbeitern", die Religionsgeschichtlichen Volksbücher sind die Quelle seiner theologischen Anschauung. Von positiver Theologie kennt er wohl nur wenig und sieht in diesem wenigen nur einen vergeblichen Versuch, sich gegen die Erkenntnisse unserer Zeit zu stemmen. Ein Zitat aus Frank, System der Wahrheit, stimmt nicht. Der Religionsunterricht, den er erstrebt, wäre im Grunde genommen nichts als ein auf Religionsphilosophie und Religionsgeschichte aufgebauter Moralunterricht, dessen Zweck ist, die Kinder "brav"

oder "ganz fromm" werden zu lassen. Im einzelnen ergeben sich viele Punkte, in denen wir dem Verf. nicht zu folgen vermögen, z. B. wenn Verf. empfiehlt, zwischen die Bitten des Vaterunsers, "das für die Kleinen schon ziemlich lang ist", noch kurze Gebete des Lehrers einzuschieben, in denen er auf eine "behandelte biblische Geschichte oder ein durchgedachtes Märchen" Bezug nimmt, z. B. bei der fünften Bitte: "Da wir ganz fromm werden wollen, sagen wir wie Jakob: Gott verzeih' uns unsere Sünde. Aber wir wollen es auch machen wie das Hähnchen und denen vergeben, die uns weh' getan." Dass Jesus uns die "Vollmacht zu einem dogmenlosen Religionsunterricht gibt, ja uns dafür segnet", dürfte doch nicht so sicher sein wie Verf. annimmt. Vermisst wird an dem Buche auch eine sorgfältige sprachliche Durchsicht und Ueberarbeitung. Können wir aber dem Verfasser in vielen wichtigen Punkten nicht beistimmen, so ist das Buch doch um des Ernstes willen, mit dem es an die schwierigen Probleme herangeht, und wegen der Liebe zu den Kindern, die daraus spricht, sowie wegen der Vertrautheit mit dem Stoff eingehende Beachtung wert; vielleicht wird er noch dazu gelangen, dass er auch der Kirche und ihrem Religionsunterricht bescheidener und mit objektiverem Urteil entgegentritt als in vorliegendem Buche.

Arzberg. W. Sperl.

Wentscher, Dr. Max (Professor der Philosophie in Königsberg i. Pr.), Das Problem der Lehrfreiheit. (Hefte zur Christlichen Welt. Heft 60. [Zehntes Heft der Neuen Folge].) Tübingen 1907, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (24 S. gr. 8). 50 Pf.

Durch die Verhandlungen über die "Grenzen der Lehrfreiheit" auf den Tagungen der "Freunde der Christlichen Welt" angeregt und mit den in diesem Kreise herrschenden kirchlichen und theologischen Anschauungen durchaus harmonierend, will Wentscher in der vorliegenden Studie Richtlinien für den Kampf um die Lehrfreiheit bieten, die "eine gedeihliche und segensreiche Weiterentwickelung der Religion" erhoffen lassen" (S. 3 u. 23). Die Schwierigkeit des Problems ist nach Wentscher hauptsächlich in der unumgänglichen Forderung der persönlichen Stellungnahme des einzelnen zu der Wahrheit und dem Werte des traditionellen Lehrinhalts begründet und nebenbei auch in dem Umstande, dass die Religion nicht nur eigenste Angelegenheit der Persönlichkeit ist, sondern zugleich auch als Gemeinschaftsangelegenheit sich darstellt (S. 5). Unseres Erachtens liegt die Sache umgekehrt. Nicht darin, dass der anderswoher übernommene Lehrinhalt in der ihn vertretenden Persönlichkeit seine individuelle Bestimmtheit erhält, ist die eigentliche Schwierigkeit zu suchen - das dürfte bei richtiger Problemstellung bis zu einem gewissen Grade sich von selbst verstehen und andererseits in der evangelischen Kirche, die den Glauben nicht in Gehorsam gegen die Kirche umsetzt, von untergeordneter Bedeutung sein; — vielmehr gibt es ein Problem der Lehrfreiheit in der Fassung, wie es gegenwärtig die Kirche beschäftigt, nur in und mit einer um einen gewissen Lehrinhalt, besser "Bekenntnis", gesammelten kirchlichen Gemeinschaft. Und erst die Tatsache, dass beauftragte Organe dieser Gemeinschaft ihre individuellen Anschauungen in offener Bestreitung oder bewusster Unterdrückung jenes Lehrinhaltes zur Geltung zu bringen sich gedrungen fühlen, macht die Frage der Lehrfreiheit zu einer Kirchenfrage. Wentscher empfindet auch ähnlich wie wir, wenn er S. 13 schreibt: "Das Problem der Lehrfreiheit gehört wesentlich der Religion als Gemeinschaftsangelegenheit an". Aber auf Grund seiner eigentümlich-blassen Bestimmung der Kirche als "Helferin und Erzieherin zur Religion" (S. 16) kommt er nicht zu der vollen Würdigung des Momentes, dass "das Recht der Gemeinschaft das höhere gegenüber allen Sonderanschauungen des einzelnen" sein muss. Und da er andererseits jede supranaturalistische Fassung des Religionsbegriffes — "ein längst schon verlorener Posten"!? (S. 10) — ablehnt und die Möglichkeit einer Weiterentwickelung der Religion sogar über Jesus hinaus postuliert (S. 12), verliert er mit der Preisgabe einer autoritativ verbürgten religiösen Wahrheit auch den Massstab, die "Religion als Gemeinschaftsangelegenheit" und also unser Problem unter dem Gesichtspunkte der Kirche zu behandeln. So ist denn nach unserem Dafürhalten das Problem der kirchlichen Lehrfreiheit nicht in seiner Tiefe erfasst, wenn die einzige, recht schillernde These: "Religion ist und bleibt immer innerste Privatangelegenheit des einzelnen" (S. 13) als genügend erachtet wird, alle Einwände gegen Lehrfreiheit niederzuschlagen und das Resultat zu zeitigen: eine Beschränkung der Lehrfreiheit kann auf keine Art zugestanden werden (S. 17). Und was Wentscher weiterhin zum Schutze gegen absolute individuelle Lehrwillkür sagt, erscheint durchaus unbefriedigend. Schon der erste Satz: die ganze Vorbereitung des Geistlichen wie des akademischen Lehrers sorge dafür, dass von dem Wertvollen der christlichen Religion nichts verloren gehen kann (S. 17), klingt angesichts des Wortes von der seelengefährdenden Tendenz manches theologischen Betriebes wenig vertrauenerweckend. Und wenn dann doch auch "pädagogische Rücksichten" auf die Gemeinde von dem Diener der Kirche gefordert werden (S. 19), so verliert dieser Hinweis sehr an Bedeutung, wenn dabei auf jegliche Grenzbestimmung dieser Rücksichtnahme verzichtet und so die Lehrfreiheit lediglich zu einer "Taktfrage" gestempelt wird, in die hineinzureden noch dazu keine besondere Disziplinarbehörde Machtbefugnis haben soll (S. 22). Damit ist aber nicht einmal die Linie des Radeschen Lösungsversuches erreicht, der bekanntlich dem Geistlichen die volle Verantwortung für sein Tun und Wirken auf das eigene Gewissen gelegt wissen will. Denn wenn nach Wentscher nur noch der Lehrtakt des Geistlichen entscheiden soll, so handelt es sich ja bei der ganzen Frage der Lehrfreiheit gar nicht mehr um den Inhalt der vorzutragenden Lehre, sondern nur um die Methode der Verkündigung. Wir möchten Wentschers Standpunkt mit dem Kants parallelisieren, der die Frage der Lehrfreiheit ganz ins Gebiet der Ethik wies und in dem "moralischen Selbstzwange" die rechte Methode der Lehrfreiheit statuierte. Dazu berechtigt uns wohl auch Wentschers Satz (S. 22): "Man muss Vertrauen haben zur menschlichen Persönlichkeit, die gerade da erst zum Höchsten und Grössten . . . . sich emporhebt, wo sie sich rein auf sich selbst gestellt findet, von aller Bevormundung losgelöst und ganz nur der eigenen Verantwortung anheimgegeben". Gerade die Wahl der Ausdrücke in diesem Satze liess uns an das Bild des Ikarusfluges denken und erwägen, dass nur der folgsame Sinn die Adlersflügel verleiht, auf denen unsere Seele sich am schönsten frei Lic. Galley.

von Hassell, Ulrich (Oberstleutnant a. D.), Wer trägt die Schuld? Reformgedanken über die Erziehung der männlichen Jugend nach der Konfirmation. (Zeitfragen des christl. Volkslebens. [Heft 245.] Band XXXII. Heft 5.) Stuttgart 1907, Chr. Belser (50 S. gr. 8).

Ein Weckruf an das deutsche Volk, an Familienväter, Lehrer, Pfarrer, Staatsmänner, der hoffentlich nicht ungehört verhallt. Der um die Jünglingssache verdiente Verf. schildert zuerst den Ernst der Lage — 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Knaben im Alter von 14 bis 20 Jahren, von denen nur der allergeringste Teil unter christlichen Einfluss gebracht wird, während die Sozialdemokratie durch ihre Organisationen von Jahr zu Jahr der Jugend, der Zukunft des Volkes, immer mehr ihre Anschauungen und Ziele einprägt. Es handelt sich um eine Lebensfrage des deutschen Volkes, dessen ganze Zukunft von der Weiterbildung seiner Jugend von 14 bis 20 Jahren abhängt. Die Fortbildungsschulen in Preussen und wo sie sonst eingerichtet worden, verfehlen meistens und immer so lange ihren Zweck, als die Religion, d. h. der Unterricht im praktischen Christentum, nicht eine Stelle in ihrem Lehrplan findet. Sollen aber die Lehrer einen christlichen Einfluss auf die Schüler der Volks- und der Fortbildungsschule ausüben, so müsste vor allem der Geist der Lehrerbildungsanstalten ein anderer werden. Diesen Punkt hat der über den im Lehrerstande herrschenden Geist wohl unterrichtete Verf. unseres Erachtens nicht gebührend hervorgehoben. In dem immer zunehmenden naturalistischen Sinne, der in die Lehrerkreise eingedrungen ist und infolgedessen ihnen vielfach eine religionslose Bildung als Ideal vorschwebt, liegt einer der grössten Schäden unserer Zeit. Welche Frucht aus dieser Saat erwächst, zeigen die derzeitigen französischen Volkszustände zur Genüge. Der Staat und die Gemeinden müssten zu der Erkenntnis kommen, dass auf die aufwachsende Jugend nicht so sehr wissenschaftlich als erzieherisch, Herz und Gemüt anregend gewirkt werden muss. Aber auch der Kirche fällt eine sehr bedeutende Aufgabe zu. muss christliche Jünglings- und Männervereine organisieren, die im Sinne der "Pariser Basis" neben oder in allem und durch alles, was sie treiben, das positive Christentum pflegen, d. h. die Jugend zu Christo als ihrem Heiland führen und bei ihm halten. - Das sind einige Hauptgedanken dieser vortrefflichen Schrift, die viel wertvolles Material über die derzeitigen Zustände, auch noch manche weitere Anregung bietet, deren Lektüre deshalb allen Freunden des deutschen Volkes nicht dringend genug empfohlen werden kann.

A. Hm.

#### Neueste theologische Literatur.

Biographien. Heynemann, Dr. P. J. S. S., Gnade u. Wahrheit. Erinnerungen aus dem Leben des H. Aus seinem schriftl. Nachlass Zusammengestellt. Mit e. Vorwort v. Rekt. D. Dr. Herm. Bezzel. Leipzig, A. Deichert Nachf. (XIV, 555 S. gr. 8 m. 8 Taf.). 5. 40. — Moser, Pfr. a. D. Rob, Auch e. schwäbisches Pfarrersleben. Zugleich e. Beitrag zur Pädagogik u. Pastoraltheologie. 1. Tl.: Bis in's Vikariat. 2. Aufl. Breckenkeim. (Stuttgart I. Path.) (VI 214 S. 8). 2. 44 — 2. Aufl. Brackenheim. (Stuttgart, J. Rath) (VI, 214 S. 8). 2 M—Schlusser, Pfr. G., Pfarrer Jeremias Gmelin zu Auggen. Ein Bild aus dem Markenheim. dem Markgräflerland nach dem 30jährigen Krieg. Freiburg i. B., J.

Bielefeld (111 S. 8). 1.25. — Schneider, Pfr. Ernst, Ferdinand Christian Baur in seiner Bedeutung f. die Theologie. München, J. F. Lehmann (VIII, 336 S. gr. 8). 6 4 — Teutsch, Frdr., Georg Daniel Teutsch. Geschichte seines Lebens. Hermannstadt, W. Krafft (V, 626 S. gr. 8) m. 2 Bildn.). 8.50.

Zeitschriften. Forschungen zur christlichen Literatur- u. Dogmengeschichte. Hrsg. v. Proff. Do. A. Ehrhard u. J. P. Kirsch. VIII. Bd. 2. Heft. Brommer, pr. Ferd., Die Lehre vom sakramentalen Charakter in der Scholastik bis Thomas v. Aquin inklusive. Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen dargestellt. 3. Heft. Poschmann, Konvikts-Präf. Dr. Bernh., Die Sichtbarkeit der Kirche nach der Lehre des hl. Cyprian. Eine dogmengeschichtl. Untersuchg. Paderborn, F. Schöningh (XV,

176 S.; X, 191 S. gr. 8). Subskr.-Pr. 4.60; 4.80.

Bibel-Ausgaben u.-Uebersetzungen. Eichler, Ferd., Die deutsche Bibel des Erasmus Stratter in der Universitäts-Bibliothek zu Graz. Eine Untersuchg. zur Geschichte des Buchwesens im XV. Jahrh. Leipzig, O. Harrassowitz (XI, 152 S. gr. 8 m. 9 Taf.). 6 %— Heer, Priv.-Doz. D. Dr. Jos. Mich., Die Versio latina des Barnabasbriefes u.

ihr Verhältnis zur altlateinischen Bibel. Erstmals untersucht, nebst Ausgabe u. Glossar des griech u. latein. Textes. Freiburg i. B., Herder (LXXXIV, 132 S. gr. 8 m. 1 Taf.). 7 %— Orbis antiquitatum Religions- u. kulturgeschichtl. Quellenschriften in Urtext, Umschrift u. Uebersetzg., unter Mitwirkg. hervorrag. Fachgelehrter hrsg. v. DD. M. Altschueler u. J. Lanz-Liebenfels. Pars II, tom. I, vol. I. Bibel-Versionen, die griechischen. (Septuaginta u. Hexapla.) Hrsg., m. Anmerkgn. u. deutscher Uebersetzg. versehen v. J. Lanz-Liebenfels. Vol. I: Genesis. Wien, Verlag "Lumen" (15 S., Doppels. 16—172 u. S. 173—175 gr. 8). - Schlosser, Pfr. Lic. Heinr., Die Piscatorbibel. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzg. Heidelberg, C. Winter, Verl. (IV, 122 S. gr. 8). 3 % — Schrift, Die Heilige, des Alten u. Neuen Testamentes. Aus der Vulgata übers. u. m. Aumerkgn erläutert von A. Arndt, S.J. 3 Bde. Regensburg, F. Pustet (XXXI, 951 S.; IV, 1027 S.; XXXIV, 560 S. 8). 10 %

Biblische Einleitungswissenschaft. Cellini, Canon. Adulphus, Propaedeutica biblica seu compendium introductionis criticae et exegeticae ni sacram scripturam ad usum studiosae iuventutis catholicae. 2 voll. Ripaet ransonis. (Rom, F. Pustet) (XVI, 374 S.; VIII, 423 S. gr. 8).

Weiss, Johs., Die Aufgaben der neutestamentlichen Wissenschaft in der Gegenwart. (Vortrag.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (56 S. gr. 8). 1.40.

Exegese u. Kommentare. Anfänge reformatischer Bibelauslegung. Hrsg. v. Johs. Ficker. 1. Bd. Luther's Vorlesung üb. den Römerbrief. 1515/16. Hrsg. v. Johs. Ficker. 1. u. 2. Tl. Leipzig, Dieterich (CIV, 161 S.; 346 S. Lex. 8). 19.40. — Clemen, Prof. Lic. Dr. Carl, Religionsgeschichtliche Erklärung des Neuen Testaments. Die Abhängigkeit des ältesten Christentums von nichtjüd. Religionen u. philosoph. Systemen, zusammenfassend untersucht. Mit 12 Abbildgn. Giessen, A. Töpelmann (VIII, 301 S. gr. 8). 10 . — Ehrlich, Arnold B., Randglossen zur hebräischen Bibel. Textkritisches, Sprachliches u. Sachliches. 1. Bd. Genesis u. Exodus. Leipzig, J. C. Hinrichs Verlag (IV, 424 S. Lex.-8). 9.50.

Biblische Geschichte. Breitenstein. Prof. Jules, Jésus et Paul, Discours, prononcé à la séance de rentrée de la faculté de théologie évangélique de Genève. Basel, E. Finkh (50 p. 8). 80 18. Dr. Otoman Zar-Adusht, Das Leben Jesu. Enthüllungen nach bisher unbekannten oriental. Quellen. Uebers. v. Dav. Ammann. Leipzig, K. Lentze (79 S. 8). 1.50. — Haussleiter, Prof. D. Dr., Paulus. Vorträge. München, C. H. Beck (III, 96 S. 8). 1.20. — Jesus Christus. Vorträge auf dem Hochschulkurs zu Freiburg im Breisgau 1908, geh. v. Froff. DD. Karl Braig, Gottfr. Hoberg, Cornel. Krieg, Sim. Weber u. Gerh. Esser. Freiburg i. B., Herder (VIII. 440 S. gr. 8). 4.80. — Klameth, Gymn.-Relig.-Lehr. Dr. Gust., Ezras Leben u. Wirken. Wien, H. Kırsch (XVI, 142 S. gr. 8). 4.80. — Müller, Gust. Adf., Die leibliche Gestalt Jesu Christi nach der schriftlichen u. monumentalen Urtradition. Ein Versuch. Graz, Styria (VIII, 103 S. 8 m. 5 Abbildgn.). 1.40. — Rumball, E. A., Jesus and Modern Religion. K. Paul (cr. 8). 3 s. 6 d. — Soden, D. Herm. Frhr. v., Die wichtigsten Fragen im Leben Jesu. (Ferienkurs-Vorträge.) 2. verb. Aufl. Berlin, A. Glaue (122 S. 8). 2 M — Warshauer, J., Jesus, Seven Questions. Chapters in Reconstruction.

Reconstruction. J. Clarke (302 p. cr. 8). 3 s. 6 d. Biblische Theologie. Forschungen zur Religion u. Literatur des Alten u. Neuen Testaments, hrsg. v. Proff. DD. Wilh. Bousset u. Herm. Gunkel. 12. Heft. Pohlenz, Prof. Dr. Max, Vom Zorne Gottes. Eine Studie üb. den Einfluss der griech. Philosophie auf das alte Christen-

tum. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VIII, 100 S. gr. 0).

Biblische Hilfswissenschaften. Bach, Gymn.-Dir. Dr. Jos., Die Zeitu. Festrechnung der Juden unter besond. Berücksicht. der Gaussschen

Restrechnung in B., Herder Osterformel nebst e. immerwährenden Kalender. Freiburg i. B., Herder (36 u. 12 S. Lex.-8). 2 M — Cormack, George, Egypt in Asia. A Plain Account of Pre-Biblical Syria and Palestine. Black (296 p. cr. 8). 7 s. 6 d. — Feyerabend, Prof. Dr. Karl, A complete Hebrew-English pocket-dictionary to the Old testament. (Toussaint-Langenscheidt method.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt's Verl. (X, 392 S. kl. 8). Geb. in Leinw. 2 \*\*

Altchristliche Literatur. Schmidt, Prof. D. Carl, Eine Epistola apostolorum in koptischer u. latein. Ueberlieferung. [Aus: "Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss."] Berlin, (G. Reimer) (S. 1047—1056 Lex.-8). 50 &.

Lex.-8). 50 /8.

Patristik. Clemens, Alexandrinus, Quis dives salvetur. Hrsg. v.

Prof. Dr. Otto Stählin. [Text aus: "Clemens, Werke", hrsg. v. Stählin,
III. Bd.] Leipzig, J. C. Hinrichs (48 S. gr. 8). 1 /4 — Loofs, Frdr.,

Die chronologischen Angaben des sog. "Vorberichts" zu den Festbriefen des Athanasius. [Aus: "Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss."] Berlin, (G. Reimer) (S. 1013—1022 Lex.-8). 50 &.

Mystik Piblisthase protés

Mystik. Bibliotheca ascetica mystica, denuo edenda cur. A. Lehmkuhl, S. J., Ponte, Pat. Ludov. de, S. J., Mediationes de praecipuis fidei nostrae mysteriis, de hispanico in latinum translatae a Melchiore Trevinnio. Ed. 2. recognita. P. 3. Freiburg i. B., Herder (XLI, 530 S. kl. 8). 4 M

Reformationsgeschichte. Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation. III. Bd. 4. Heft. Brenz, Johs., Von Milderung der Fürsten gegen die aufrührerischen Bauern. Hrsg v. G. Bossert. 5. Heft. Stanberger, Balth., Dialogus zwischen Petro u. e. Bauern (1523). Hrsg. v. Otto Clemen. Leipzig, R. Haupt (37 S; 34 S. 8). à 1.20. Quellen u. Darstellungen aus der Geschichte des Reformationsjahrhunderts. Hrsg. v. Pfr. Dr. Geo. Berbig. VIII. Lepp, Frdr., Schlag-wörter des Reformationszeitalters. Leipzig, M. Heinsius Nachf. (144 S. 4.50.

Kirchengeschichte einzelner Länder. Beyerle, Prof. Dr. Konr., Die Geschichte des Chorstifts u. der Pfarrei St. Johann zu Konstanz. weit. Sonderabdr. aus dem Freiburger Diözesan-Archiv] Freiburg i. B. Herder (XII, 453 S. gr. 8 m. 39 Abbildgn.). 5 %— Franz, pr. Herm., Studien zur kirchlichen Reform Josephs. II. m. besond. Berücksicht. des vorderösterreichischen Breisgaus. Freiburg i. B., Herder (XXVI, 331 S. gr. 8). 7 %— Jahrbuch f. die evangelisch-lutherische Landeskirche Bayerns. Hrsg. v. pr. Siegfr. Kadner. 1909. 9. Jahrg. Nördlingen, C. H. Beck (IV, 167 S. gr. 8). Geb. in Leinw. 2 %— Regesten der Bischöfe v. Strassburg. Veröffentlicht v. der Kommission zur Herausgabe elsäss. Geschichtsquellen. I. Bd. 2. Tl. Regesten der lingen, C. H. Beck (IV, 167 S. gr. 8). Geb. in Lehw. 2 Je — auggesteder Bischöfe v. Strassburg. Veröffentlicht v. der Kommission zur Herausgabe elsäss. Geschichtequellen. I. Bd. 2. Tl. Regesten der Bischöfe v. Strassburg bis zum J. 1202, v, Paul Wentzcke. Innsbruck, Wagner (VII, S. XV—XXVII u. 211—416 Lex.8). 14 Je — Sache, Die deutsch-evangelische, in den Ostmarken. Vorträge, geh. bei der 21. Generalversammlg. des Evangel. Bundes in Braunschweig. Ostmarken. Pred. Thomaschki. Ostbreussen u. Posen: Oberlandesger. R. preussen: Pred. Thomaschki. Ostpreussen u. Posen: Oberlandesger. R. Raddatz. Schlesien: Past. Müller-Bernhardin. Leipzig. (C. Braun) (15, 22 u. 13 S. 8 m. 2 farb. Karten). 20 & Schmidlin, Priv.-Doz. Dr. Jos., Die kirchlichen Zustände in Deutschland vor dem 30jährigen Kriege nach den bischöflichen Diözesanberichten an den Hi. Stuhl. Kriege nach den dischöflichen Diözesanderichten an den Hi. Stun.
1. Tl.: Oesterreich. (Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. Hrsg. v. Ludw. Pastor. VII. Bd. 1. u.
2. Heft.) Freiburg i. B., Herder (LXVI, 187 S. gr. 8). 6 & — Trede,
Th., Bilder aus dem religiösen u. sittlichen Leben Süditaliens. Auszug
aus T.'s vierbänd. Werke, hrsg. v. E. Trede. Gotha, F. A. Perthes,
(III, 209 S. gr. 8 m. 5 Taf.).
Sekten. Messikommer, H., Die Auferstehungssekte u. ihr Goldschatz. Ein Beitrag zur Sektiererei im zürich. Oberlande. Mit 2 Ansichten u. 4 Taf. des Schatzes. Zürich Artist. Institut Orell Füssli

sichten u. 4 Taf. des Schatzes. Zürich, Artist. Institut Orell Füssli (58 S. 8). 1.60.

Papsttum. Daelli, Dr. Luigi, Pius X. Ein Lebensbild, nach der italien. Orig.-Ausg. Uebers. u. fortgeführt v. Prof. Dr. Gottfr. Brunner. Regensburg, F. Pustet (VIII, 319 S. Lex.-8 m. 212 Abbildgn.). 6 \*\*
Orden u. Heilige. Beiträge zur Geschichte der sächsischen Franzis-

kaner Ordens-Provinz. Sep.-Ausg. des Jahrbuches 1907. Hrsg. vom Provinzialrat zu Düsseldorf. Düsseldorf, E. Bierbaum (III, 150 S. Lex.-8). 4 🚜 — Maynard, Domhr., Das Leben des hl. Vinzenz v. Paul, Stifter der Kongregation der Mission (Lazaristen) u. der Barmherzigen Schwestern. Aus dem Franz. 2., durchgeseh. u. umgearb. Auf. v. Missionspriest. Edm. Heger. Regensburg, F. Pustet (III, 459 S. 8 m. 1 Tai.). 2.40. — Rāss, †Andr., u. †Nikol. Weis, Bischöfe DD., Leben der Heiligen Gottes. Neu bearb v. J. Holzwarth. 2 Bde. Mainz, Kirchheim & Co. (IV, 806 S.; 756 S. gr. 8). 4 1 Christliehe Kunst. Kunstdenkmale, Die, des Königr. Bayern vom

11. bis zum Ende des 18. Jahrh. Beschrieben u. aufgenommen im Auftrage des kgl. Staatsministeriums des Innern f. Kirchen- u. Schulangelegenheiten. I. Bd. Reg.-Bez Oberbayern, bearb. von d. Gust. v. Bezold, Berth. Riehl u. Geo. Hager unter Mitwirkg. anderer Gelehrter u. Künstler. Mit e. Atlas v. 286 Lichtdr.- u. Photogravure-Taf. 26. (Schluss-)Lfg. (Gesamt-Register.) München, Vereinigte Kunstanstalten (V, VI, 126 S. Lex.-8). Subskr.-Pr. 9 \*\*

\*\*Pogrmengeschichte. George. Prof. Eduard. Des apportations Glaubese.

Dogmengeschichte. Gronau, Prof. Eduard, Das apostolische Glaubens-bekenntnis. Eine Einigg. im Geiste. Sondershausen, (F. A. Eupel)

Dogmengeschichte. Gronau, Prof. Eduard, Das apostonsche Giaudensbekenntnis. Eine Einigg. im Geiste. Sondershausen, (F. A. Eupel) (148 S. gr. 8). 2 40.

Dogmatik. Atzberger, Prof. Dr. L., Was ist der Modernismus? Eine hochakuelle Frage, auf Grund der Enzyklika Pascendi beantwortet. [Aus: "Apologet. Rundschau".] Einsiedeln, Benzinger & Co. (40 S. 8). 60 & .— Bärwinkel, Senior Superint. D. Dr., Der Tod Jesu in seiner Bedeutung als Heilstatsache. Vortrag. Erfurt, C. Villaret (20 S. gr. 8). 50 & .— Harnack, Adf, Das Wesen des Christentums. 16 Vorlesgn., vor Studierenden aller Facultäten im Wintersemester 1899/1900 an der Universität Berlin geh. 56.—60. Taus. Durch Anmerkgn. verm. Ausg. Leipzig. J. C. Hinrichs' Verl. (XVI, 189 S. gr. 8). 2 %; Anmerkgn. allein (XVI S.) 10 & .— Ideale, Die religiösen, der modernen Theologie. (1. Unser Ideal persönl. Frömmigkeit, v. Oberlehr. H. Schuster. 2. Unser Verständnis der Bibel, v. Senior Prof. D. W. Bornemann. 3. Unsere Beurteilg. des Dogmas, v. Pfr. W. Veit. 4. Unser Ideal religiöser Gemeinschaft, v. Pfr. D. E. Foerster.) 2., verm. Aufl. Frankfurt a. M., M. Diesterweg (104 S. 8). 1.60. — Kaftan, Prof. D. theol. Jul., Dogmatik. 5. u. 6. verb. Aufl. (Grundriss der theologischen Wissenschaften, hearb. v. Achelis, Baumgarten, Benzinger u. A. 11. Ab-Wissenschaften, hearb. v. Achelis, Baumgarten, Benzinger u. A. 11. Abteilg. [V. Tl. 1. Bd.]) Tübingen, J. C. B. Mohr (VIII, 672 S. gr. 8).

9.4 — Kübel, Pfr. Johs., Geschichte des katholischen Modernismus.
Tübingen, J. C. B. Mohr (XII, 260 S. 8).

4.4 — Vivian, Philipp,

Kirche u. Modernismus. Eine Untersuchg. der Ursachen des Unglaubens, zugleich e. Mahnruf an die Ehrlichkeit. Uebersetzt von H. R. Jockisch u. Maud Taylor. Leipzig, B. Elischer Nachf. (VIII, 343 S. 8). 5 M

Apologetik u. Polemik. Fischer, pr. D. Max, Die Religion u. das Leben. Leipzig, M. Heinsius Nachf. (X, 138 S. 8). 3 % — Vates, Allan, Bibel u. Spiritismus. München, M. Kupferschmid (95 S. 8). 3 % — Wagner, Past. Herm., Hat Gott gesprochen? Eine bibl. Unterredung m. Christen unserer Zeit. Berlin, Trowitzsch & Sohn (137 S. 8). 1.80.

Praktische Theologie. Jungmann, weil. Prof. Jos., S.J., Theorie der geistl. Beredsamkeit. Akademi-che Vorlesgn. Neu hrsg. v. Prof. D. Mich. Gatterer, S. J. 4. Aufl. (Theologische Bibliothek.) Freiburg i. B., Herder (XV, 700 S. gr. 8). 10 — Mix, Gust., Zur Reform des theologischen Studiums. Ein Alarmruf. Nebst e. Anh., enth. die Prüfungsinstruktion f. Kandidaten der Theologie vom 12. II. 1799. München, J. F. Lehmann's Verl. (43 S. gr. 8). 1.20. — Radke, Past. Herm, Die Frau Pastorin. Vortrag. Stettin, J. Burmeister (19 S. kl. 8). 40 & — Schleiniger, Nikol., S. J., Die Bildung des jungen Predigers, nach e. leichten u. vollständ. Stufengange. Ein Leitfaden zum Gebrauche f. Seminarien. Neu bearb. v. K. Racke, S. J. 6. Aufl. Freiburg i. B., Herder (XX, 428 S. 8). 380. — Zippel, Past. Fr., Zum geistlichen Dekorum. Leipzig, G Strübig (XXIV, 124 S. 8). 1.50.

Homiletik. Benz, Prr. Gust., Vom Leben erfasst. Ein Jahrgang Predigten. 2. Aufl. Basel, F. Reinhardt (VII, 487 S. 8). 4 ... Borgius, weil. Dompir., Ewigkeitsbrot. Predigten. Aus dem Nachlass hrsg. v. P. Karl Kunert. 1. Heft. Königsberg, Ev. Buchh. lass hrsg. v. p. Karl Kunert. 1. Heft. Königsberg, Ev. Buchh. des ostpr. Prov.-Vereins f. innere Mission (III u. S. 1—48 gr. 8). Burggraf, Past. prim. Jul., Schillerpredigten. 2. verm. Aufl. Giessen, A. Töpelmann (XXXIII, 396 S. gr. 8). 4 % — Ebeling, Past. Osk., Aus zwei Welten. Ein Jahrg. Predigten üb. die Eisenacher Episteln. Aus zwei Weiten. Ein Jahrg. Fredigten ib. die Eisenacher Epistein. (In 8 Lfgn.) 1. Lfg. Leipzig, G. Strübig (S. 1-48 gr. 8). 50 & .— Hesselbacher, Pfr. K., Aus der Dorlkirche. Predigten. 1. u. 2. Bdchn. I. 2., verm. Aufl. II. Mit e Aufsatz: "Neue Bahnen" f. die Dorfpredigt. Tübingen, J. C. B. Mohr (VII, 135 S.; LI, 161 S. 8). 5 & .— Ihmels, D. Ludw., Was betrübst du dich meine Seele u. bist so unter in the seele u. bist so ruhig in mir? Predigt, geh. am 18. X. 1908. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (16 S. 8). 20 48. — Ménégoz, Past. Fernand, O éternel, si tu déchirais les cieux et si tu descendais! (Essaïe 64. 1.) Prédication. Strassburg, Schlesier & Schweikhardt (16 S. 8). 40 48. — Predigt, Die sonntägliche. Ein Jahrg. Volkspredigten aus dem Kirchenj. 1907 bis 1908. Neue Evangelien. Schriftleitung: Hof- u. Dompred. a. D. D. Stoecker. Berlin, Vaterländ. Verlags- u. Kunstanstalt (III, 440 S. 8). 1. A.— Sonntagstrost. (XXII. Jahrg.)
die 4. Reihe des sächs. Perikopenbuches.
brietg. christl. Schriften im Königr. Sachsen.
Dresden, Niederlage des
Vereins zur Verbreitg. christl. Schriften (IV, 456 S. 8). 1.75.

Katechetik. Köster, Past. Arnold, Zum rechten Gebrauch des Katechismus. Ein Wort der Verständigg. Hamburg, O. Meissner's Verl. (162 S. 8). 1 M

Liturgik. Engdahl, Lic. Rich., Beiträge zur Kenntnis der byzantinischen Liturgie. Texte u. Studien. (Neue Studien z. Gesch. der tinischen Liturgie. Texte u. Studien. (Neue Studien z. Gesch. der Theol. u. der Kirche. 6. Stück.) Berlin, Trowitzsch & Sohn (VIII, 149 S. gr. 8). 6 M — Fischer, A., Das deutsche evangelische Kirchenlied des 17. Jahrhunderts. Hrsg. v. W. Tümpel. 23. u. 24. Heft. Gütersloh, Bertelsmann. Je 2 M — Rietschel, Prof. D. theol. G., Lehrbuch der Liturgik. 2. Bd. Die Kasualien. 6. (Schluss-)Lfg. (Sammlung v. Lehrbüchern der prakt. Theol. in gedrängter Darstellg. 48. u. 49. (Schluss-)Lfg.) Berlin Beuther & Reichard (X.S. u. S. 385—482 49. (Schluss-)Lfg.) Berlin, Reuther & Reichard (X S. u. S. 385-482 gr. 8). 1.50.

gr. 8). 1.50.

Erbauliches. Behm, superint., u. †Past. Walter, Für die Krankenstube. 100 Krankenblätter m. kurzen Andachten zum Verteilen an Kranke. 2. Aufl. Schwerin, F. Bahn (je 2 S. 8). 1 %— Besse, Ludovic de, O. Cap., Die Wissenschaft des Gebetes. Uebers. v. Emil Prinz zu Oettingen-Spielberg. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz (XVI, 285 S. 8). 3 %— Evangelium f. jeden Tag. I. Die festl. Hälfte des Kirchenjahres. Leipzig, Dörffling & Franke (IV, 417 S. gr. 8). 5 %— Flamme, Ludw., Unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi sieben Worte am Kreuze. Gedicht. Stettin, Herrcke & Lebeling (32 S. 8). 1 %— Knor, Pr. J. B., Das Fundaament. Religiös-wissenschaftl. Gespräche, vorab f. jugendl. Handwerks-Gesellen u. giös-wissenschaftl. Gespräche, vorab f. jugendl. Handwerks-Gesellen u. Arbeiter. Ravensburg, F. Alber (VI, 167 S. kl. 8). 1 . Lasson, Past. Geo., Das ewige Wort. Der Eingang des Johannesevangeliums f. unsere Zeit erläutert. Berlin, Trowitzsch & Sohn (85 S. 8). Geb. 1.60. — Puchta's, Heinr., geistliche Lieder u. Gedichte, hrsg. v. Rud. Eckart. Ansbach, C. Brügel & Sohn (XXXI, 357 S. 8). Geb. in Leinw. 3 M. — Rubanowitsch, Pred. Johs., Versöhnlichkeit. Neumünster, Vereinsbuchh. G. Ihloff & Co. (56 S. kl. 8). 50 3.

Mission. Postler, Elisab., Schwester Martha Postler. Ein Frauenleben im Dienste der deutschen Blindenmission in China, geschildert v. ihrer Schwester. 2. Aufl. 4—6. Taus. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses (190 S. gr. 8 m. Abbildgn. u. Titelbild.) Kart. 1.75.

Universitäten. Gerlich, Fritz, Akademische Bildung. Wege und Ziele. München, Bavaria-Verlag (V. 46 S. gr. 8). 1 4 — Jubiläum, 350jähriges, der Universität Jena 31. VII. und 1. VIII. 1908. Jena, G. Neuenhahn (39 S. Lex.-8). 1 M - Matrikel, Die, der Universität Königsberg i. Pr. (Publikation des Vereins f. die Geschichte v. Ostu. Westpreussen.) I. Bd. 1. Heft. Hrsg. v. Prof. Geh. Reg.-R. Dr. Geo. Erler. Leipzig, Duncker & Humblot (IV, 320 S. gr. 8). 8 %— Studenten-Konferenz, 6. allg. süddeutsche christl., in Freudenstadt i.

Schwarzwald, Pfingsten 1908. Referate v. Stadtpfr. H. Dipper, Pfr. Heim, Prof. D. Steinhausen u. a.) Basel, Basler Missionsbuchh. (92 S. 8). 1.20. Prof. D. Steinhausen u. a.) Basel, Basler Missionsbuchh. (92 S. 8). 1.20.

Philosophie. Baumann, Geb. Reg.-R. Prof. Dr. Jul., Stunden der Andacht u. Erbanung in realwissenschaftlicher Religion. Gotha, F. A. Perthes (VI, 308 S. 8). 5 %—Bibliothek, Philosophische. 117. Bd. Schleiermacher's, Frdr., Weihnachtsfeier. Kritische Ausg. Mit Enleitg. u. Register v. Herm. Mulert. 118. Bd. Messer, Prof. Dr. Aug., Einführung in die Erkenntnistheorie. Leipzig, Dürr'sche Buchh. (XXXIV, 78 S. u. VI, 199 S. 8). Geb. 2.50 u. 3 %—Brahms, Johs., Des jungen Kreislers Schatzkästlein. Aussprüche v. Dichtern, Philosophen u. Künstlern. Zusammengetragen v. B. Hrsg. v. Carl Krebs. Berlin, Deutsche Brahmsgesellschaft (XIII, 201 S. 8). Kart. 3.50—Bericht üb. den III. Kongress f. experimentelle Psychologie in Frankfurt a. Main vom 22—25. IV. 1908. Im Auftrage des Vorstandes hrsg. v. Prof. Dr. F. Schumann. Leipzig, J. A. Barth (XXII, 263 S. gr. 8). 9 %—Ernst, Frdr., Freidenker-Brevier. 2. Aufl. Bamberg, Handelsdruckerei u. Verlagsh. (VII, 272 S. 8 m. 10 Bildnissen). 3 %—Hilty, Prof. Dr. C., Sub specie aeternitatis. (Ewiges Leben.) 1—6. Tans. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. —Frauenfeld, Huber & Co. (59 S. kl. 8). Kart. 1 % — Jäger, Geb. Schult. Herm., Die gemeinsame Wurzel der Kunst, Moral u. Wissenschaft. Ein Beitrag zur Anwendg. (MIII. 200 S. 200 G. 200 G Die gemeinsame Wurzer der Kunst, Moral u. Wissenschaft. Ein Beltrag zur Anwendg. der Eutwicklungslehre auf den menschl. Geist. Berlin, A. Duncker (VIII, 289 S. 8). 3.50. — Kramer, pr. Geo., Volkstümliche Freidenkerschriften. Nr. 14. Die Sünden des Bibelgottes. 1—3. Taus. Magdeburg (Lessingstr. 69), Selbstverlag (16 S. 8). 20 %. — Issaieff, Prof. A. A., Individualität u. Sozialismus. Aus dem Russ. v. Karl Kuhls. Berlin, Herm. Walther (90 S. 8). 1.50. — Minlos, Rob., Ueber allen Göttern ist Ruh'. Eine monist. Studie. Berlin, F. Dimmler's Verl. (95 S. 8). 2 % — Müller Tver. pr. F., Passen der Rob., Ueber allen Göttern ist Ruh? Eine monist. Studie. Berlin, F. Dümmler's Verl. (95 S. 8). 2 — Müller-Lyer, pr. F., Pnasen der Kultur u. Richtungslinien des Fortschritts. Soziologische Ueberblicke. München, J. F. Lehmann's Verl. (XV, 370 S gr. 8). 7 — Natorp, Paul, Philosophie u. Pädagogik. Untersuchungen auf ihrem Grenzgebiet. Marburg, N. G. Elwert's Verl. (VI, 362 S gr. 8). 5.40. — Nobel, Rabb. Israel, Offenbarung u. Tradition. Eine religions-philosoph. Betrachtg. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (30 S. 8) 60 & . — Pick, Prof. Dr. A., Ueber das Sprachverständnis. Drei Vorträge. Leipzig, J. A. Barth (70 S. gr. 8). 2 — Pikler, Prof. Jul., Ueber Theodor Lipps' Versuch e. Theorie des Willens. Eine krit Untersuchg., zugleich e. Beitrag zu e. dynam. Psychologie. Leipzig, J. A. Barth (VIII, 51 S. 8). 1.20. — Derselbe, Zwei Vorträge üb. dynamische Psychologie. Ebd. (VII, 27 S. 8). 80 & . — Purpus, Gymn-Prof. Dr. Wilh., Zur Dialektik des Bewusstseins nach Hegel. Ein Beitrag zur Würdigg. der Phänomenologie des Geistes. Berlin, Trowitzsch & Sohn (III, 175 S. gr. 8). 5 — Reese, Insp. Dr. Heinr., Hegel üb. das Auftreten der christ-- Reese, Insp. Dr. Heinr., Hegel üb. das Auftreten der christ-15 Mr. — Retse, Insp. Dr. Heiner, Hegel ub. das Autreten der Christiane Religion in der Weltgeschichte. Tübingen, J. C. B. Mohr (IV, 67 S. gr. 8). 2 Mr. — Scheinert, Mor., Wilhelm v. Humboldts Sprachphilosophie. [Aus: "Archiv f. d. ges. Psychol."] Leipzig, W. Engelmann (55 S. gr. 8). 1. 20. — Schelling als Persönlichkeit. Briefe, Reden, Aufsätze. Hrsg. v. Otto Braun. Leipzig, F. Eckardt (284 S. gr. 8 m. Bildnis). Kart 4 Mr.— Schinz, Priv.-Doz. Dr. Max, Die Wahrbeit der Beligien mehr den neuesten Vortreten den Poligien mehr. heit der Religion nach den neuesten Vertretern der Religionsphilosophie Dargestellt u. beurteilt. Zürich, Gebr. Leemann & Co. (XI, 307 S. gr. 8). 6.50. — Stöcker, (Dr.) Helene, Die Liebe u. die Frauen. 2, durchges. u. verm. Aufl. Minden, J. C. Bruns (XVI, 225 S. 8 m. Bildnis). 2.50. — Studien, Psychologische, hrsg. v. Prof. Dr. F. Schumann. I. Abtl.: Beiträge zur Analyse der Gesichtswahrnehmgn. 2. Heft. Unter-I. Abtl.: Beiträge zur Analyse der Gesichtswahrnehmgn. 2. Heft. Untersuchungen zur Psychologie des Lesens. Leipzig, J. A. Barth (V, 223 S. gr. 8). 7 % — Stumpf, Carl, Leib u. Seele. — Der Entwicklungsgedanke in der gegenwärtigen Philosophie. Zwei Reden. 3. Aufl. Leipzig, J. A. Barth (62 S. 8). 1.80. — Derselbe, Vom ethischen Skeptizismus. Rede. Ebd. (30 S. 8). 1 % — Trine, Ralph Waldo, Charakterbildung durch Gedankenkräfte. Aus dem Eugl. v. Dr. Max Christlieb. 16—20. Taus. Stuttgart, J. Engelhorn (72 S. kl. 8). 1 % — Derselbe, Das Grösste, was wir kennen. Aus dem Engl. v. Dr. Max Christlieb. 16—20. Taus. Ebd. (XI, 80 S. kl. 8). 1 % — Derselbe, In Harmonie m. dem Unendlichen. Aus dem Engl. v. Dr. Max Christlieb. 16—20. Taus. Ebd. (XI, 80 S. kl. 8). 1 % — Derselbe, In Harmonie m. dem Unendlichen. Aus dem Engl. v. Dr. Max Christ-Christlieb. 16—20. Taus. Ebd. (XI, 80 S. kl. 8). 1 4 — Derselbe, In Harmonie m. dem Unendlichen. Aus dem Engl. v. dr. Max Christlieb. 31—35. Taus. Ebd. (XIII, 224 S. 8). Geb. in Leinw. 3 50. — Weokesser, dr. A., Die monistische Weltanschauung u. das Religionsproblem. [Aus: "Protestant. Monatshefte".] Leipzig, M. Heinsius Nachf. (36 S. Lex.-8). 60 4. — Weiss, dr. Berth., Entwicklung. Versuch e. einheitl. Weltanschaug. Stuttgart, E. Schweizerbart (IV, 207 S. gr. 8). 3.60. — Wundt, Priv.-Doz. Max, Geschichte der griechischen Ethik. 1. Bd. Die Entstehg. der griech. Ethik. Leipzig, W. Engelmann (IX, 535 S. gr. 8). 13 4 Schule u. Unterricht. Berninger, Johs., Elternhaus, Schule, Lehru. Werkstätte. Vorschläge u. Anleitg. zur gemeinsamen Erziehg. und

Schule u. Unterricht. Berninger, Johs., Elternhaus, Schule, Lehru. Werkstätte. Vorschläge u. Anleitg. zur gemeinsamen Erziehg. und Pflege der Jugend durch Eltern, Lehrer u. Meister, unter Berücksicht. der Schul- u. Volkshygiene. Leipzig, O. Nemnich (107 S. gr. 8). 1.80. — Denkschrift üb. die IV. Konferenz v. Religionslehrerinnen zu Cassel vom 8. bis 10. VI. 1908. Leipzig, Dörffling & Franke (86 S. gr 8 m. Abb.). 1.50. — Ebert-Stockinger, Clara, Die natürliche Erziehung. Vortrag. [Aus: "Mutterschaft".] Leipzig, K. Lentze (45 S. gr. 8). 60 &.

#### Zeitschriften.

Beweis des Glaubens im Geistesleben der Gegenwart. Monatsschrift für Gebildete zur Begründung und Verteidigung der christl. Welt-anschauung. 44. Bd., Okt. 1908: Kierkegaard über den christ-lichen Glauben. E. Pfennigsdorf, Der geschlossene Natur-zusammenhang. † J. Werner, Christus als Vorbild des Erziehers

(Schl.). P. Blau, Ist die Ethik Jesu noch gültig für die Welt von heute? W. Frühauf, Das Wesen der Glogauschen Philosophie.

Nov. 1908: E. Knodt, Vor Boecklins Toteninsel. E. Pfennigsdorf, Ein Vermächtnis. Froehlich, Die Liebe als Weltprinzip.

Kropatscheck, Das moderne Weltbild und das Evangelium der Bibel. H. Muchau, Was tut die evangelische Kirche zur Bekämpfung des Aberglaubens?

Deutsch-Evangelisch im Auslande. Zeitschrift für die Kenntnis und Förderung der Auslandsgemeinden. VII. Jahrg., 1. Heft: Okt. 1908: Mehl, Auslandspredigten. Ulrich, Deutscher Einfluss auf das religiöse Leben und Denken in Amerika während der Kolonialepoche. Spanuth, Momentbilder. Predigt. Das Deutschtum in der Kapkolonie. Bitte des K. K. Oberkirchenrates zu Wien an die deutsch-evangelischen Pfarrämter im Auslande. Wien, 14. Aug. 1908. 2. Heft. Nov. 1908: M. Urban, Zur Geschichte der deutschen evangelischen Gemeinden im Staate Espirito Santo. Wellmann, Die Auslandpfarrer und ihre Wiederanstellung in der Heimat. E. W. Bussmann, Momentbilder. Ein holländisches Fest in Buenos-

Ayres, 31. Aug. 1898.

"Dienet einander!" Eine homilet. Zeitschrift. XVII. Jahrg., 2. Heft, 1908/09: Ronke, Wie kann der Geistliche darauf hinwirken, dass jedermann seines Heils gewiss werde? (Forts.). Lüdike, Totenfest über Joh. 11, 33-45. Jaeger, 3. Advent über Jes. 40, 1-8. A. Pilger, 4 Advent über Joh. 1, 19-28. Entwürfe zu der badischen Evangelienreihe: vom 1. bis 4. Advent Luk. 1, 67-79; Luk. 2, 2-14; Mark. 1, 14-20; Mark. 1, 1-10; Christiag Joh. 1, 1-14. Rathmann, Dispositionen zu Predigten und Kasualreden aus der Apostelgeschichte

Glauben und Wissen. Blätter zur Verteidigung u. Vertiefung der christlichen Weltanschauung. VI. Jahrg., 11. Heft, Nov. 1908: K. König, Die Tanne. A. Klemm, Die Entwickelungslehre und der Theismus. E. Dennert, Der Spiritismus im Lichte von Hudsons Psychologie. Henschel, Der Glaube an einen heiligen Gott. N. N., Die Zigeuner und ihre Religion. — 12. Heft, Dez. 1908: Bruhn, Das Weihnachtsfest. E Dennert, Christus und die Lehre vom subjektiven Ich. A. Reuter, Eine naturwissenschaftliche Predigtüber die Mission des Christoptume. A Mayor Ein viehloser Residentiale. über die Mission des Christentums. A. Mayer, Ein viehloser Betrieb aus dem 18. Jahrhundert. Henschel, Christlicher Idealismus und Realismus.

Kirche, Die. Zentralorgan für Bau, Einrichtung und Ausstattung von Kirchen. V. Jahrg., Nr. 12, Sept. 1908: W. Haverkamp, Pieta. H. Hauberrisser, Katholische Pfarckirche für Hausbarn in Oberrisser, Katholische Pfarckirche für Hausbarn Zun Stedie bayern. (Mit 6 Abb.) Ewald Freiherr v. Rechenberg, Zur Studie über eine Wiederherstellung des Domes St. Johann zu Breslau. (Mit 2 Abb.) M. Vucak, Grabmal. Architektur und Plastik in der Grabmalkunst. Neue Ratschläge für den Bau evangelischer Kirchen. Maikunst. Neue Katschlage für den Bau evangeliseher Kirchen. Aufgestellt in der diesjährigen Deutschen Evang. Kirchen-Konferez zu Eisenach O. Fekete, Kruzifix. F. Kovacs u. J. Lindmayer, Kelche. — VI. Jahrg., Nr. 1, Okt. 1908: C. G. Barth, Trauergenius. Krings, Die St. Bonifatius-Kapelle in Niederbieber bei Neuwied. (Mit 6 Abb.) Statsmann, Entwurf zu einem Krematorium. Der Kirchenschatz in St. Sebald in Nürnberg. R. Yelin, Adam und Eva. Derselbe, Glasgemälde in der Garnisonskirche zu Stuttgart. Das neue Glockenspiel auf dem Rathausturm in München. (Mit 3 Abb.) Grossmann u. Fiala, Neue katholische Pfarrkirche in Marienberg

"Mancherlei Gaben und Ein Geist". Eine homiletische Monatsschrift. 48. Jahrg., 2. Heft, Nov. 1908: A. Gmelin, Johann Valentin Andrea in höheren Kirchenämtern und seine Tätigkeit zum Wohl der württembergischen Landeskirche. A. Reuter, Ein fünfzigjähriges Predigerjubiläum in Dithmarschen. Dispositionen und Predigtentwürfe vom 2. Weihnachtstag bis zum Sonntag nach Neujahr über 1. Altkirchl, Eisenacher, Sächs. u. Württ. Evang. I; 2. Sächs. Perik. I; 3. Bayer. Episteln v. Thomasius; 4. Eisenacher Alttest. Kasualien: Grabreden für erwachsene Personen. — Dez. 1908: A. Gmelin, Johann Valentin Andrea in höheren Kirchenämtern und seine Tätigkeit zum Wohl der württemberg. Landeskirche (Schl.). Dispositionen und Predigteutwürfe vom Epiphanientest bis Septuagesimä über 1. Altkirchl., Eisenacher, Sächsische Evang. I; 2. Württ. Evang. I; 3. Bayer. Episteln v. Thomasius; 4. Eisenacher Alttest. Perikopen. Anhang: K. Hofinger, "Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland". Der Prophet Zephanja in Bibelstunder. stunden.

Missions-Zeitschrift, Allgemeine. Monatshefte f. geschichtl. u. theoret.
Missionskunde. 35. Jahrg., 10. Heft, Okt. 1908: J. Farquhar, Das
Christentum in Indien. W. Dilger, Der Fatalismus des indischen
Seelenwanderungsglaubens. G. Warneck, Neueste Uebersicht über
des beschelische Musicaparagen. 11. Heft. Nov. 1908: Strümpfel. das katholische Missionswesen. — 11. Heft, Nov. 1908: Strümpfel, Die grosse christliche Bewegung in Korea. Kopp, Die Pariser Mission in Sambesi. Kurze, Die Luschai-Pioniermission. — 12. Heft, Dez. 1908: Axenfeld, Die Sprachenfrage in Ostafrika vom Standpunkt der Mission aus betrachtet. F. Raeder, Die Lage der Misssion in Südafrika seit dem Burenkriege

Missionen, Die evangelischen. Illustr. Familienblatt. 14. Jahrg., 10. Heft:
Okt. 1908: An den Abhängen des Libanon. (Mit 7 Bildern). Fr. Judt, Ein Reiseerlehnis in Deutsch-Südwestafrika. (Mit 2 Bildern.) F. Büttner, Missionsanfänge am Wanksfluss. (Mit 6 Bildern.) — 11. Heft, Nov. 1908: Was die Kaste ist. (Mit 4 Bildern.) Die ältesten Denkmäler des Christentums in Ostasien. (Mit 2 Bildern.) E. Kriele, Bilder aus der Rheinischen Neu-Guinea-Mission. (Mit 7 Bildern.)

Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst. 13. Jahrg., 10. Heft, Okt. 1908: G. Schüler, Trostlied. Greulich, Berliner Kirchengesangetag. Smend, Die neueste Bachmonographie. Nelle, Kirchengesangstag. Smend, Die neueste Bachmonographie. Retie, Kögels Lied von der Stille Zions. Rösler, Gesangbuch der Schambala-Christen. Fromme, Die Oberkasseler Kirche (mit 2 Abb.). Brathe, Zweckmässigkeit als Kirchbauprinzip. Pfundheller, Berliner Kunstausstellung. Glabbatz, Orgel und Orgelspiel in der Schönen Literatur. — 11. Heft, Nov. 1908: Krafft, Interkonfessionelle Hymnologie. Smend, Musikalische Festwochen. Adam, Markircher Berggesangbuch. Michaelis, Die Kirche von Longeville. Bauer. Liturg Lutherfeier.

wille. Bauer, Litnrg. Lutherfeier.

Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums.

52. Jahrg. Neue Folge. 16. Jahrg., Sept./Okt. 1908: L. Geiger,
Zum Andenken an Moritz Veit. J. Eschelbacher, Michael Sachs
(Schl.). H. Rosenberg, Das Geschlecht der Hauptwörter in der
Mischna (Forts). Horowitz. Die Siffre einte nach dem Lelbut Mischna (Forts.). Horowitz, Die Siffre sutta nach dem Jakut und anderen Quellen (Forts.). S. Eppenstein, Beiträge zur Ge-schichte und Literatur im gaonäischen Zeitalter (Forts.). J. Fried-

länder, Ein Autograph des Maimonides.

Monatsschrift für Pastoraltheologie. V. Jahrg., 2. Heft, Nov. 1908: Hackenschmidt, Dank für Misserfolg. O. Dibelius, Zur Volkstümlichkeit der Kindergottesdienste. P. Wurster, Die Innere Mission im Jahre 1907/08. A. Dörrfuss, Die Strömungen des deutschen Katholizismus im Lichte der Enzyklika Pascendi. R. Bultmann, Licht vom Osten. C. Chr. Achelis, Ueber einige neuere Predigtwerke. - 3. Heft, Dez. 1908: E. Nack, Kinderpredigt zur Christbescherung am heiligen Abend. E. Degen, Das Sexualleben als Erziehungsproblem. H. Matthes, Neue Bahnen für den Unterricht in Luthers Katechismus. R. Bultmann, Die neutestamentliche Forschung 1905 - 1907.

Nathanael. Zeitschrift für die Arbeit der evang. Kirche an Israel. 24. Jahrg., 4. Heft: J. De le Roi, Alfred Moritz Myers. Oppen-heimer, Herr, wirst du wieder aufrichten das Reich Israel? G.

Hoennicke, Jüdische Apologetik in der alten Zeit.

Revue biblique internationale. Nouv. Sér. Année 5, No. 4: Lagrange, La paternité de Dieu. Dhorme, Les pays bibliques au temps d'El-Amarna. Vincent, Jérusalem d'après la lettre d'Aristée. Mélanges: Clermont Ganneau, L'inscription nabatéene de Hégra (Le Hegr), CJS, II, No. 272; Lagrange, Nouveau fragment non canonique relatif à l'Évangile; Deiber, Fragments coptes inédits de Jérémie; Abel, Inscriptions de Transjordane et de haute Galilée.

Revue d'histoire ecclésiastique. Année 9, No. 4, Oct. 1908: G. Archambault, Les mss. du dialogue avec Tryphon. J. Lebon, La christologie de Timothée Aelure, archevêque monophysite d'Alexandrie, d'après les sources syriaques inedites. A. Fierens, La question franciscaine. Le manuscrit II 2326 de la Bibliothèque royale de Belgique (suite, à suivre). A. Bayot, Un traité inconnu sur le Grand Schisme dans la Bibliothèque de ducs de Bourgogne. S. J. Willaert, Négociations politico-religieuses entre l'Angleterre et les Pars, Bas, estholiques (1598-1625). Intervention des souversins Pays-Bas catholiques (1598-1625). Intervention des souverains anglais en faveur du protestantisme aux Pays-Bas (suite et fin).

Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. 33. Jahrg., Nr. 10, Okt. 1908: W. Herold, Bhythmischer Choral, eine zeit-Nr. 10, Okt. 1908: W. Herold, Knythmischer Choral, eine zeitgemässe Forderung (Forts. u. Schl.). Einführung der allgemeinen Beichte in Nürnberg 1790. Aus einer Pfarr-Registratur. Von der Diözese Freystadt in Schlesien. — Nr. 11, Nov. 1908: Liturgisches für Löhes Gedächtnisjahr II. Vom Verein für Pflege der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen. Von der Diözese Freystadt in Schlesien (Schl.). H. Müller, Die neue Orgel in der Stadtkirche zu Friedberg-Hessen. W. Herold, "Ein feste Burg" auf Einerlei Weise.

Teyler's Theologisch Tijdschrift. Jaarg. 10, Afl. 4, 1908: J. C. Matthes, Het Stilstaan der Zon. A Bruining, Een Roomsch Modernist aan het woord. S. Cramer, Preeken in nieuwen Toonaard. E. J.

Völter, Der sogenannte Hebräerbrief.

Zeitschrift, Biblische. 6. Jahrg., 4. Heft: J. Denk, Wie ich mir einen neuen Sabatier vorstelle. Derselbe, Einiges über die Itala-Vogel-namen: asida, calab(d)rio; cauua. L. Schade, Hieronymus und das hebräische Matthäusoriginal. Mueller, Zu Mt. 5, 13. J. M. Pfättisch, Zu Lukas 1, 34-35. Weyman, Zu 1 Kor. 7, 36 ff. K. Kastner, Christi Doraenkrönung und Verspottung durch dierömische Soldateska. Joh. Mader, Apostel und Herrenbrüder.

Zeitschrift für angewandte Psychologie und psychologische Sammelforschung. 2. Bd., 3. u. 4. Heft: J. Plassmann, Die astronomische Stufenschätzung. O. Lipmann, Die Wirkung von Suggestivfragen IV. M. Rohde, Zeugenaussagen Geisteskranker (Schl.). P. Menzerath, Psychologische Untersuchung über die sprachiche Kontamination. C. u. W. Stern, Anleitung zur Beobachtung der Sprachentwickelung bei normalen, vollsinnigen Kindern. R. Baerwald, Experimentelle Untersuchungen über Urteilsvorsicht und Selbsttätigkeit.

Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums. 9. Jahrg., 4. Heft: J. Kreyenbühl, Der alteste Auferstehungsbericht und seine Varianten. Fiebig, Das Griechisch der Michna. Th. Nissen, Die Petrusakten und ein bardesanitischer Dialog in der Aberkiosvita II. O. Dibelius, Studien zur Geschichte der Valentinianer II. W. Dittmar, Zum Glauben an die "Mutter Erde".

Verlag von Dörffling & Franke in Leipzig.

### Zum Abonnement empfohlen:

Allgemeine

# Evang.-Tutherische Kirchenzeitung.

Begründet von D. Chr. E. Luthardt. 42. Jahrgang. — Preis vierteljährlich 3,25 Mf.

Ericheint jeden Freitag.

Beffellungen nehmen alle Poffanftalten und Budhandlungen an.

Die Allgemeine Gvangelisch-Lutherische Kirchenzeitung, begründet von Prosesson. Luthardt, ist das gemeinsame Band der lutherischen Kirchen innerhalb und außerhalb Deutschlande. Sie sieht ihre Aufgabe darin, die Treue gum Velenntnis der Käter zu psiegen, die heitige Schrift als unverbrückliches Vort Gotes hochzusalten, im Zeitzirome des modernen Matertalismus unermiddich auf die wahren und ewigen Güter hinzuweisen. Ihr Wahlspruch ist dabei: Fortiter in re, suaviter in mede

Probenummern werden kostenfrei vom Verlag gesandt.

Wichtige Preisermässigung

nur bis 1. April 1909.

D. Chr. E. Luthardt:

# Geschichte der christlichen Ethik.

Erste Hälfte: Geschichte der christlichen Ethik vor der Reformation. 9 Mk. — Zweite Hälfte: Geschichte der christlichen Ethik nach der Reformation. 16 Mk.

Beide Bände statt 25 Mk. für nur 17 Mk.

#### Die antike Ethik in ihrer geschichtlichen Entwickelung als Einleitung in die Geschichte der christ-Statt 6 Mk. für nur 3 Mk. lichen Moral.

Zur Ethik. Ueber verschiedene ethische Themata.

In halt: Betrachtungen über das Gowissen. 1880. — Die sittliche Würdigung des Berufs in ihrer geschichtlichen Entwickelung. 1880. — Ueber das sittliche Ideal und seine Geschichte. 1882. — Zur kirchlichen Lehre vom Beruf. 1883. — Die antik-heidnischen Wurzeln des römisch - katholischen Vollkommenheitsideals. 1888. — Römischjesuitische Moral. 1869.

Statt 2 Mk. für nur 1 Mk.

Predigten. zwölf Bände.

Preis: I., II., IV. à 5 Mk.; III., V., X., XI., XII. à 3 Mk.; VI., VII., VIII. à 2 Mk.; IX. 2,50 Mk.

Geb. Exemplare je 1,20 Mk. mehr.

Alle 12 Bände brosch. statt 38,50 Mk. für nur 20 Mk. Alle 12 Bände geb. statt 52,90 Mk. für nur 30 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Dörffling & Franke, Verlag, Leipzig.



# Flügel u. Pianinos

Es war mir eine ganz besondere Freude, heute meine Bekanntschaft mit den vortrefflichen Instrumenten von Julius Feurich zu erneuern. Spielart wie Tonfülle liessen keinen Wunsch unbefriedigt. Bernhard Stavenhagen.

Julius Feurich. Leipzia

Kaiseri.-Königi, Hof-Pianok